

Einfach
ein bisschen
glücklich sein!



DIE GRÜNE MITTE

Genossenschaftsinformation September 2008

Sanierung im Hof 7 abgeschlossen

Mieter erhalten spezielle Unterstützung



In punkto Fassadensanierung war der Siedlungshof 7 der vierte Hof in unserer Genossenschaft. Da man über künstlerische Ausdrucksweisen bekanntlich trefflich streiten kann, sorgte ein grauer Farbton für zeitweilige Dissonanzen (siehe dazu auch die Meinung unten und auf der nächsten Seite).

Die gab es auch bei Mietern, denen die notwendige Modernisierungsumlage von ca. 90 Cent, zum Beispiel wegen Arbeitslosigkeit und damit verbundener finanzieller Probleme, erhebliche Kopfschmerzen bereitete.

Die Verwaltung sah es durchaus als Vertrauensbeweis an, dass sich so mancher deshalb in einem vertraulichen Gespräch an sie wandte.

Mensch geht für uns immer noch vor Rendite, besonders in unverschuldeten Notlagen ist dies genossenschaftliches Prinzip der „Grünen Mitte“. Nach Vorlage der entsprechenden Belege wurden in diesen Fällen maßgeschneiderte Kappungsgrenzen eingebaut. Die Kraft der Gemeinschaft nimmt gerade unter diesem Aspekt mit jedem neuen Mitglied zu.



Jetzt haben wir es überstanden



Die ganze Bauerei im Siedlungshof 7 war für **Juliane Schwerdtfeger** eine spannende Sache. „Oft habe ich mich mit den Handwerkern unterhalten, die präzise und diszipliniert gearbeitet haben“, betont sie. Als Wermutstropfen nahm sie jedoch die Fassadenfarbe Grau wahr. „Da haben wir uns dann auch an die Verwaltung gewandt. Dadurch konnte ein zusätzlicher Einsatz von Weiß im Fensterbereich erreicht werden“, sagt sie. Mehr hellere Farben wie Pastell oder Eierschale hätte sie generell lieber gesehen.

Viel besser gefällt ihr die Gestaltung der Eingangsbereiche samt Haustürüberdachung. „Material und Ausführung finde ich sehr gut.“ Dies gilt gleichfalls für die

vergrößerten Balkone. Frau Schwerdtfeger hofft zudem darauf, dass bald wieder die Markisen ihren Dienst tun können. Wegen der neuen Balkondämmung standen diese auf der Kippe. Bei Redaktionsschluss war eine Fachfirma dabei, Lösungsvarianten zu erarbeiten.

(Siehe auch Seite 2)



Wohnungsgenossenschaft



Ein Angler setzt auf Kontraste

Seit Jahresanfang wirkt **Roland Wenzel** ehrenamtlich im Siedlungsausschuss vom Hof 7 mit. Eigentlich ist dies nur ein nachvollzogener Schritt, denn bereits länger hat der passionierte Angler und somit Fischkenner sich die Pflege des Teiches im Innenhof auf die Fahne geschrieben. Unbegreiflich für ihn, was Mitbürger da so alles an Müll rein werfen.

Das Baugeschehen bewertet er auch als koordiniert, zügig und insgesamt positiv. Die Fassadengestaltung der Häuser indes hätte

Herr Wenzel sich kontrastreicher durch den Einsatz von helleren Farben gewünscht. Abmontieren musste er zu Beginn der umfangreichen Baumaßnahmen die Rollos seiner Erdgeschosswohnung. Da stand zuerst die Befürchtung im Raum, dass dies so bleiben würde. Eine von der Verwaltung beauftragte Fachfirma nimmt sich jedoch nunmehr der sachgerechten Anbringung von Rollos an. Damit ist das Problem wohl vom Tisch.

(Siehe Beiträge auf Seite 1)

Große Freude für sechs Kinder

Die Stiftung „Grüne Mitte“ konnte wie berichtet nach der Anerkennung durch die Senatsverwaltung für Justiz vor einiger Zeit ihre Tätigkeit aufnehmen. Sehr gefreut haben wir uns über erste Reaktionen von Mitmenschen, denn bereits 750 Euro (Stand 1. August 2008) wurden für den amtlichen Zweck der Stiftung gespendet. Somit können die ersten sechs Mädchen und Jungen ein zusätzliches Stück vom Lebensglück

erhalten (die „Genossenschaftsinformation“ wird darüber noch berichten).

Kernpunkt ist dabei, sie nicht in einer autarken Suppenküche wegzusperren, sondern die Teilhabe am vielfältigen sozialen Geschehen zu ermöglichen. „Hallo Welt, wir kommen“, ließe sich dafür als Leitspruch benennen. Dafür hat die „Grüne Mitte“ auch die vernetzende Kommunikation mit freien Trägern der Kinder- und Jugendar-

beit spürbar intensiviert. Wenn Sie, liebe Leser, sich auch daran beteiligen möchten, richten Sie Ihre Spende an:

**Deutsche Kreditbank AG,
BLZ 120 300 00, Konto-Nr. 1001197969**
(Spendenquittung wird auf Wunsch zugesandt). Es besteht zudem die Möglichkeit, konkrete Patenschaften zu übernehmen. Nähere Informationen im Sekretariat der „Grünen Mitte“.

Unser Rettungsring für Wuhletaler und Trusetaler

Aus den Medien haben wir erfahren, dass der oder die Vermieter der Marzahner Häuser Trusetaler Straße 56 - 82 und Wuhletalstraße 2 - 68 das treuhänderisch übergebene Geld der Mieter zur Begleichung der Betriebskosten anderweitig wegschleuste. Dadurch steht den Mietern dort das Wasser bis zum Hals, denn sie hatten plötzlich keines mehr.

Als vor rund einem Dutzend Jahren unser Wohnungsbestand zum Verkauf ausgeschrieben wurde, standen Privatinvestoren Schlange. Bekanntlich hat denen unser Bürgerverein damals das Wasser – sprich die Profithoffnungen – abgegraben. Andere Hellersdorfer, das Beispiel der letztlich abgerissenen Blöcke an der Quedlinburger Straße war jahrelang im Bezirk ein trauriges Thema, mussten gleichfalls schlechte Erfahrungen mit den „Heuschrecken“ machen.

Wenn Sie, liebe Mitglieder und Mieter, Betroffene aus dem Marzahner Wohngebiet kennen, dann empfehlen Sie uns ruhig. Wir nehmen uns jedes Hilfesuchenden an und bieten dazu maßgeschneiderte persönliche Lösungen – Umzugshilfe garantiert. Auf unsere Mitarbeiter im Vermietungsbüro können Sie sich jederzeit verlassen.



*Es ist ein weiter Weg
von der Idee zur Tat
Jean Baptiste Molière*

Mit großer Traurigkeit mussten wir erfahren, dass

Herbert Friedrich Hölting

langjähriges Mitglied des Aufsichtsrates der „Grünen Mitte“ verstorben ist. In seiner zehnjährigen Mitgliedschaft sind wir gemeinsam einen weiten Weg gegangen. Aus der entschlossenen Idee, eine Wohnungsgenossenschaft zu gründen und zu entwickeln, wurde mit seinem leidenschaftlichen und wirksamen Engagement eine kraftvolle Tat des täglichen Handelns. Es war ein weiter und erfolgreicher Weg.

Wir verlieren mit Herbert Friedrich Hölting eine herausragende Persönlichkeit. Als erfahrener Experte der Wohnungswirtschaft wies er auf Klippen unseres Weges hin, stand mit als Lotse auf der Brücke, wenn es galt, den richtigen Kurs zu finden. Durch seine Ausstrahlung begeisterte er uns alle ebenso wie mit seiner Energie und seinem Gestaltungswillen. Sein Humor, seine Ehrlichkeit und Lebenslust, seine Sehnsucht, etwas dauerhaft Bestehendes für Menschen aufzubauen erfüllen uns mit tiefem Respekt.

Die Entwicklung unserer Genossenschaft war sein Lebenswerk. Dies werden wir nie vergessen. Herbert Friedrich Hölting und die „Grüne Mitte“ werden immer zusammengehören.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie.

Vorstand und Aufsichtsrat der „Grünen Mitte“

Nach hartem Test erste Hürde gemeistert

Zwei neue Azubis begannen in unserer Genossenschaft



Julia Beisbier (links) und Susanne Anton (rechts)

Vor den Erfolg haben die Götter bekanntlich den Schweiß gesetzt. – Gerade für Azubis beginnt mit dem Start in die Ausbildung ein wirklich neuer Lebensabschnitt mit vielen Herausforderungen. Julia Beisbier und Susanne Anton haben dabei die erste Hürde genommen, als sie den Einstellungstest der „Grünen Mitte“ bestanden. Erstmals schuf die Genossenschaft zwei Ausbildungsplätze. Mathematische Aufgaben waren zu lösen, Diagramme auszuwerten. Die Rechtschreibung stand hoch im Kurs.

„Ich konnte in der Genossenschaft bereits ein Praktikum absolvieren, das mir vielfältige Eindrücke gebracht hat“, meint Julia, die später als Kauffrau für Bürokommunikation arbeiten will.

Ihren Traumberuf als Immobilienkauffrau steuert auch Susanne mit vollen Segeln an. „Ich freu mich drauf, die Hausbewirtschaftung von A bis Z kennenzulernen“, betont sie.

Inhalte von der Pike auf zu begreifen und dann in selbständigem Arbeiten anzuwenden, ist beider Ziel. Der auf drei Jahre ausgelegte Parcours hat da einiges an Hürden zu bieten, doch Julia und Susanne bringen viel Elan dafür mit.

Information zur Satzung

Die am 12. Juni 2008 in der Mitgliederversammlung beschlossene neu gefasste Satzung ist am 21.08.2008 vom Amtsgericht Charlottenburg eingetragen worden. Sie löst mit dem Eintragungsdatum die bis dahin geltende Satzung vom 29. Juni 2000 ab.

Wie geht es weiter?

Der Druck der Satzung kann nun beauftragt werden. Danach wird jedem Mitglied ein Exemplar zugestellt.

Jürgen Loeff
Vorstandsmitglied

Betriebskosten I

Der Hausmeister meint:

Nachhilfe für Schalter- Muffel lohnt sich

Beinahe jeden Tag kann man hören und lesen, dass die Energiepreise munter klettern. Sehr zur Freude der Aktionäre bei den Großkonzernen. Das geht ja nun schon soweit, dass die Politik auf die Preisgestaltung verbietend Einfluss nehmen soll.

Darauf verlassen sollten wir uns nicht unbedingt. Vielmehr lassen sich mit Kleinigkeiten spürbare Wirkungen erzielen. Ein Beispiel: Immer wieder müssen wir feststellen, dass die Hinterausgänge unserer Häuser zwar als Abkürzungen benutzt werden, dabei jedoch „vergessen“ wird, das Kellerlicht auszuschalten. So wirft man also den Energieriesen noch Geld hinterher.

Es gibt allerdings auch Mieter, die ihre Mitmenschen auf eine äußerst unkonventionelle Art zur Sparsamkeit erziehen wollen. Die entfernen dann dort, wo das Licht oft angelassen wird, die Glühlampen. Na ja, damit treibt man eher den sprichwörtlichen Teufel mit dem Beelzebub aus. In diesem Sinne: Ein Handgriff genügt und man hat Geld gespart. So einfach ist das.

Kultureller Schulwettbewerb - die 2.

Die Idee ist noch nicht begraben. Bereits Mitte des Vorjahres trat unsere Genossenschaft in den Ring, um einen kulturellen Wettbewerb von Grund- und Oberschulen im Bezirk fördernd zu begleiten. Endpunkt sollte dann eine zweitägige Talenteschau im Freizeitforum Marzahn im Juni oder Juli 2008 sein. Bezirksstadtrat Stefan Komöß befürwortete unser Anliegen.

Tja, leider hatten wohl die Akteure von den 56 informierten Schulen nur eine überwältigende „Null-Bock“-Stimmung, denn nur

zwei Grundschulen bemühten sich engagiert um das zustande kommen der Leistungsschau. Die „Grüne Mitte“ wollte das Wirken der beiden rührigen Einrichtungen unbedingt würdigen. Deshalb erhielt die Phönix-Grundschule einen Scheck für die Ausstattung der Kinder-Tanzgruppe und der Falken-Grundschule sponserten wir einen Teil der Kosten für einen Busausflug. In einigen Wochen werden wir einen erneuten Versuch zum Start eines kulturellen Schulwettstreits unternehmen. Mal sehen...

Hochzeit schon geplant?

Eigens für Ehemalige hat die „Grüne Mitte“ eine Hochzeitsplanerin engagiert. Den für die Hochzeitspaare kostenlosen Service gibt's sowohl für neue als auch für Bestandsmieter.

Also, meine Damen und Herren, *trauen* Sie sich!
Mehr Infos gibt's im Sekretariat zu erfahren.

TREFFpunkt feierte Jubiläum



Ein lustiges Sommerfest 2008

Aus dem Leben unserer Genossenschaft ist er nicht mehr wegzudenken: die Rede ist vom TREFFpunkt, dem rührigen Seniorenklub. Vor zehn Jahren öffnete er seine Pforten, damals noch am Domizil Zossener Straße 66. Seit September 2002 ist der vielfältige Veranstaltungsplatz nun an der Fercher Straße 8 heimisch. „Mehr Platz, mehr Räumlichkeiten, mehr los“ lautet die markante Losung für den Klub.

Die brütende Hitze des 7. August tat der guten Stimmung keinen Abbruch, als im Klub das 10-jährige Jubiläum zünftig gefeiert wurde. Dabei begeisterten vor allem die selbst geschmiedeten Reime.

Vorstandsmitglied Andrej Eckhardt ließ es sich nicht nehmen, den TREFFpunkt als ein wertvolles Erkennungszeichen der „Grünen Mitte“ zu würdigen. Er versprach zugleich die ungebremste Unterstützung durch die

Verwaltung, die auch eine Ausweitung der Öffnungszeiten zum Ziel habe.

Viel Applaus für die emsigen ehrenamtlichen „Klub-Betreiber“, besonders für Dorrit Risch und Thea Schutte. Und da alte Liebe bekanntlich nicht rostet, geht's am 18. September zur Tagesfahrt nach Paretz und Ketzin. Und am 13. November steht der Klub wieder Kopf, denn dann ist Fasching angesagt.

Kurze Wege, kurzfristige Lösungen

Umbau für die Verwaltung erhöht Servicequalität

Nachdem nun die Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten in allen Siedlungshöfen faktisch abgeschlossen sind, läuft in den Räumlichkeiten der Verwaltung an der Neuruppiner Straße 24 das Baugeschehen auf Hochtouren. Verstreut auf sieben Wohnungen erinnerte der Platz-Zustand der Gesamtverwaltung doch noch sehr an das Provisorium aus den Anfangszeiten der Genossenschaft. Der Status unseres Unternehmens hat sich seitdem erfolgreich entwickelt. „Nunmehr haben wir sowohl die Zeit als auch die materiellen Möglichkeiten, um eine nachhaltige Verbesserung der Servicequalität für die Mieter und Mitglieder unter dem Motto ‚Kurze Wege, schnelle Lö-

sungen‘ zu etablieren“, informiert Vorstand Andrej Eckhardt.

Mit der baulichen Umgestaltung entsteht ein zentraler Servicepunkt, in dem die Mieter sofort den richtigen Ansprechpartner zur Hausverwaltung, zur Vermietung, zu Mitgliederfragen finden. Der neu gestaltete Eingangsbereich Neuruppiner Straße 24 samt Rampe für Kinderwagen und Rollifahrer setzt dabei ein schickes Achtungszeichen. Gleich am Eingang wird sich dann der Empfangsbereich befinden, der gewissermaßen die Lotsenstelle für die Besucher innehat. Für November sind die letzten abschließenden Arbeiten in der neuen Zentrale geplant.

Betriebskosten II

Gut verhandelt: Kosten sinken

Rückwirkend zum 1. Juli 2008 hat die Verwaltung nach intensiven Verhandlungen neue Konditionen für die Papierentsorgung beim Anbieter Berlin-Recycling GmbH vereinbaren können. Die vorerst ein Jahr gültige Vereinbarung, die also bis zum 30. Juni 2009 läuft, senkt die Kosten für die Mieter der „Grünen Mitte“ um insgesamt 15.075 Euro.

Davon entfallen auf die Berechnungszeiträume dieses Jahres 7.537 Euro. Eine richtige Abfalltrennung lohnt sich also jetzt noch mehr für die ganz persönliche Haushaltskasse.

IMPRESSUM

Herausgeber Wohnungsgenossenschaft „Grüne Mitte“ Hellersdorf eG
Neuruppiner Straße 24, 12629 Berlin
Telefon: 030 992939-0, Fax: 030 992939-55
E-Mail: GrueneMitte@wohnungsgenossenschaft.de
Internet: www.wohnungsgenossenschaft.de

Redaktion Anneliese Schönborn
Satz Verlag „Die Hellersdorfer“
Druck Altmann-Druck GmbH
Fotos „Grüne Mitte“